Dr. Silke Lesemann, SPD

Sehr geehrter Herr Präsident! Meine Damen, meine Herren! Im Spätsommer wird es die vierte IdeenExpo auf dem Messegelände in Hannover geben. Ich freue mich sehr auf den Tag, an dem unser Ministerpräsident Stephan Weil diese Ausstellung eröffnen wird,
(Beifall bei der SPD)

und ich bin mir sicher, wir werden wieder vielfältige Einblicke in die neuesten technischen Entwicklungen erhalten, spannende Experimente anschauen und Workshops begleiten können.

Die IdeenExpo ist eine sehr gelungene Technikausstellung. Sie will mehr sein als eine Technikshow. Sie will bei den Schülerinnen und Schülern Begeisterung für Technik wecken und ebenso Kontakte zwischen Unternehmen und Fachkräften vermitteln. Das ist auch bitter nötig.
(Beifall bei der SPD)

Die seit Jahren bestehende Fachkräftelücke ist bekannt. Vor allem der Engpass an naturwissenschaftlich-technisch qualifizierten Fachkräften ist schon jetzt eine Wachstums- und Innovationsbremse für die deutsche Volkswirtschaft. Verschärft wird diese Situation durch den demografischen Wandel, der den Bedarf zusätzlich steigen lässt. Schätzungen beziffern einen Bedarf von 52 000 Hochschulabsolventen pro Jahr, die allein erforderlich sind, um diese Lücke zu schließen. Doch nach wie vor schließen zu wenige Absolventinnen und Absolventen ein Studium in den Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik ab. Deshalb ist es genau richtig und wichtig, jede Möglichkeit zu nutzen, Interesse für naturwissenschaftlich-technische Berufe zu wecken. Die IdeenExpo ist hierfür ein Baustein - nicht mehr, aber auch nicht weniger.

Die Weichen für grundsätzliche berufliche Interessen werden nicht erst bei der Studienwahl gestellt. Das passiert viel früher. Die Lust auf naturwissenschaftliches Experimentieren und die technische Neugier von Jungen und Mädchen müssen früh geweckt werden und sollten am Alltag der Kinder ansetzen.

Herr Kollege Försterling hat neulich verlauten lassen, dass es Rot-Grün nur darum gehe, in der Schule mehr Spaß zu haben. Natürlich soll Schule Spaß machen, Schule muss Spaß machen; denn ein gutes Lernklima trägt zur Förderung der Neugier und der Freude am Lernen bei. Das ist doch ganz klar. Dazu gehört auch, dass wir Raum und Zeit für forschendes Lernen schaffen, und dies darf nicht nur Veranstaltungen vorbehalten bleiben, die alle zwei Jahre stattfinden.
(Beifall bei der SPD)

Das Interesse an MINT-Fächern zu fördern und zu verstetigen, ist ein wichtiges und notwendiges Interesse. Denn hieran entscheidet sich die Zukunftsfähigkeit unseres Landes. Schwarz-Gelb hat uns da eine schwere Hypothek hinterlassen. In allen wichtigen Bereichen weist Ihre Abschlussbilanz Schlusslichtpositionen aus. Denn egal, ob es sich um Kita-Plätze, um die Studienanfängerquote, um die Bildungshürde Studiengebühren oder um den Studienexportsaldo handelt - die Bilanz der abgewählten Regierung ist negativ. Uns muss es besser als der Vorgängerregierung gelingen, mehr junge Menschen für ein Studium zu motivieren, und wir müssen es

auch schaffen, dass sie das Studium erfolgreich abschließen und dass die Studienabbrecherquote sinkt. Hürden müssen beseitigt und Bildungsteilhabe muss geschaffen werden. Darum muss es gehen.

Wir wollen die Hochschulen durchlässiger machen. Wir wollen mehr Jugendliche aus nicht akademischen Elternhäusern den Weg an die Hochschulen ebnen. Deshalb werden wir die Hochschulen sozial öffnen. Wir werden die Fachhochschulen weiterentwickeln. Und wir wissen: Die Chance auf eine akademische Ausbildung darf weder sozialen noch finanziellen Schranken unterliegen.
(Jörg Hillmer [CDU]: Was ist mit der IdeenExpo?)

Wir wollen mehr jungen Menschen ein Studium ermöglichen, und zwar unabhängig vom Bildungshintergrund ihrer Eltern,
(Zustimmung von Johanne Modder [SPD])

und wir wollen selbstverständlich auch mehr jungen Menschen den Abschluss einer Berufsausbildung in diesen Fächern ermöglichen. Auch das ist klar.
(Beifall bei der SPD - Jens Nacke [CDU]: Was ist mit der IdeenExpo?)

Die Abschaffung der Studiengebühren ist nicht nur eine Frage sozialer Gerechtigkeit, sondern auch ein Gebot ökonomischer Vernunft.
(Jörg Hillmer [CDU]: Soll die IdeenExpo dafür herhalten?)

Die Studierenden von heute sind nämlich die so dringend benötigten Fachkräfte von morgen. Ich sprach vorhin von Ingenieurinnen und Ingenieuren, die ganz dringend benötigt werden.
(Jörg Hillmer [CDU]: Ist die IdeenExpo das Opfer für die Studienbeiträge?)

- Übrigens, Herr Hillmer: Von den Rednern der SPD und der Grünen, die sich in den vergangenen Jahren, 2009 und 2011, zum Thema IdeenExpo geäußert haben, hat keiner die IdeenExpo infrage gestellt.
(Jörg Hillmer [CDU]: Sie tun es gerade!)

Wir haben damals immer nur darauf hingewiesen das betone ich auch heute , dass wir im Gegensatz zu Ihnen auf eine Bildungspolitik aus einem Guss setzen. Das heißt: In frühkindlicher, schulischer und beruflicher Bildung, in Hochschul- und Erwachsenenbildung, in allen Bereichen ergibt sich die Verpflichtung. Wir müssen die Potenziale in Niedersachsen besser ausschöpfen, als Sie dies getan haben. Statt auf einzelne Ereignisse zu setzen, hat Bildung einen ganz zentralen Stellenwert für die rot-grüne Landesregierung.
(Jörg Hillmer [CDU]: Reden Sie nicht drum herum! Kommen Sie zur IdeenExpo!)

Denn wir wissen: Die Stellschraube zur Behebung des Fachkräftemangels ist die Bildungspolitik.
Danke.
(Beifall bei der SPD - Jens Nacke [CDU]: Das war's? Kein Wort *zur IdeenExpo? Das gibt es doch nicht!)*